

Bären stark

34 / 17



Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer

In Eigener Sache

3



Miteinander

4



Danke

16



- 16 Viele gute Ideen

- 22 Große Spenden von jungen Menschen

- 24 Vom Schenken und Beschenktwerden



Termine

26

Impressum

Bärenstark – Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer
Verantwortlich für die Herausgabe:
Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Tel.: 0228 91394-40 • Fax: 0228 91394-33
info@foerderkreis-bonn.de
www.foerderkreis-bonn.de

Redaktion: Gerlind Bode, Renate Pfeifer, Friederike Geisler, Marion Knopp, Ursula Becker und andere.

Gesamtherstellung: bremm computergrafik
Dieses Heft wird kostenlos abgegeben und sollte möglichst an alle interessierte Personen weitergereicht werden. Für Anregungen, Beiträge und Fotos sind wir dankbar.
- Gedruckt auf chlorfreiem Papier -
© 2017

Die nächste Bärenstark wird voraussichtlich im **Frühjahr 2018** erscheinen. Erfahrungsberichte, Beiträge, Berichte über Aktionen und was Sie sonst mitteilen wollen, nehmen wir gerne entgegen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie doch die Zeit vergeht: schon wieder arbeiten wir an einer neuen Ausgabe der „Bärenstark“ des Förderkreises und können uns über die Vielfalt der Ereignisse und Hilfe, die wir von vielen Seiten bekommen haben, sehr freuen. Dies erleichtert uns die Arbeit, und wir können weiterhin auf vielfältige Art und Weise die betroffenen Familien unterstützen. Auch ist unsere Hilfe auf der Station nicht mehr wegzudenken, denn nicht nur ist das durch den Förderkreis finanzierte Personal im psychosozialen Bereich unerlässlich, sondern auch manch eine Anschaffung zur Erleichterung der Arbeit auf Station und Überbrückungsfinanzierung sind wichtige Hilfen im Alltag der Versorgung krebskranker Kinder in Bonn. Unser Dank gilt allen Spendern und Unterstützern! Ohne Ihre Bereitschaft und Großzügigkeit könnten wir das alles nicht schaffen. Danke. Wir wünschen Ihnen beim Lesen dieser Bärenstark-Ausgabe viel Vergnügen.

Gerlind Bode
Für das Bärenstark-Team

Die Bärenstark können Sie jederzeit im Förderkreis-Büro anfordern.
Tel. 0228/91394-40, Fax 0228/91394-33
info@foerderkreis-bonn.de



Mit großen Schritten voran



In seinem Jahresbericht zur diesjährigen Mitgliederversammlung fasste Lutz Hennemann die jüngsten Entwicklungen fogendermaßen zusammen:

Wir dürfen über ein ereignisreiches Jahr des Förderkreises berichten, das vor allem geprägt ist durch die Aktivitäten der Familienhaus

gGmbH mit dem großen Projekt „Neubau eines Familienhauses“ auf dem UKB-Gelände (Venusberg).

Details dazu hatte dann Jan Hennemann, seit Ende 2015 verantwortlich für die Koordination des Baus und den Übergang vom „alten“ Elternhaus in das neue Familienzentrum, vorgestellt. Pläne konnten eingesehen und diskutiert werden. Und es ist sicherlich allen Beteiligten bewusst, dass mit dem Umzug auf den Venusberg eine ganz neue Ära beginnen wird.

Abgesehen von diesen Familienhausaktivitäten sind die vielen, sich übers Jahr erstreckenden Aktionen, längst mehr oder minder „Routine“. Sie prägen den Alltag des Förderkreises – stets mit dem Ziel, die Versorgung krebskranker Kinder und ihrer Familien hier in Bonn zu unterstützen, um den Patienten und ihren Angehörigen die schwierige Situation im Zusammenhang mit der Krankheit nach Möglichkeit zu erleichtern. Dafür sind wir da. Und das wird täglich durch unsere inzwischen fest etablierten Angebote gelebt. Einige dieser Aktionen finden sich in dieser Ausgabe der Bärenstark wieder. Und nicht zuletzt geht unser Dank, so Lutz Hennemann, auch an alle unsere Mitglieder, die unsere Arbeit verlässlich unterstützen.

Lutz Hennemann





Urfeld hilft mit

Wenn ein Kind ins Krankenhaus muss, ist es äußerst wichtig, dass mindestens ein Elternteil – möglichst 24 Stunden – beim kranken Kind bleiben kann. Doch nicht immer können die Erwachsenen auch in den Krankenzimmern für Kinder mitübernachten. Da ist das nahegelegene Elternhaus des Förderkreises ein wahrer Segen. Denn nur wenige Schritte von der Kinderklinik entfernt finden die Eltern eine angemessene Bleibe. Dies soll auch so sein, wenn die Kinderklinik auf den Venusberg umzieht, auf den Campus des Universitäts-Klinikums. Dort wird es dann ein neues Elternhaus geben, welches der Förderkreis errichten und führen wird, das so genannte „Familienhaus“ für die Angehörigen aller Patienten der neuen Klinik, dem ELKI (Eltern-Kind-Zentrum). Um den Neubau zu stemmen, brauchen wir natürlich noch viele Spenden – große und kleine. Da ist die Spendensammlung „Urfeld hilft mit“, bei der nahezu der gesamte Ort mitmacht, ein gelungenes Beispiel, wie aus vielen scheinbar „kleinen“ Beiträgen eine große Summe zusammenkommen kann. Den jeweiligen Stand kann man auf der Website des Förderkreises einsehen:

www.foerderkreis-bonn.de.



Überraschungswochenende in München



Fotos: © SKYLOFTSTUDIO



Im Mai durften 14 ehemalige Patienten (im Alter zwischen 14 und 20 Jahren) ein wunderbares Wochenende in München verbringen. Eingeladen waren sie über das Projekt hand2hold, welches Annemarie und Wayne Carpendale zusammen mit dem Verein „Hand-in-Hand-for-Children e.V.“ im Jahr 2012 ins Leben gerufen haben.

Alle Beteiligten waren sehr aufgeregt, da sie ja nicht wussten, was sie in München erwarten würde. Das, was vor Ort passierte, war wirklich eine gelungene Überraschung: angefangen von der Unterbringung in einem superschönen Hotel, dann dem Kennenlern-Abend mit Annemarie und Wayne Carpendale





und deren Freundin Susa, besuchten die Kids anschließend ein SKYLOFTSTUDIO, in dem ein Styling- Workshop mit Foto-Shooting stattfand. Als Annemarie und Wayne den Kindern und Jugendlichen erzählten, dass sie die für das Shooting ausgesuchten Kleidungsstücke behalten durften, leuchteten die Augen und manch einer konnte es gar nicht fassen.

Danach ging es mit dem Bus zur Allianz-Arena zum Fußballbundesligaspiel FC Bayern-München gegen Darmstadt 98, welches von den Bayern mit 1:0 gewonnen wurde. Vor dem Stadion erhielten alle Kinder eine Tüte mit Fanartikeln von Bayern-München und waren so bestens für diesen Event ausgestattet. Ein Teilnehmer, der ein absoluter Fan des FC-Bayern ist, streifte sich sogleich das Trikot über. Während des Spiels wurden alle von Annemarie, Wayne und Susa mit Essen und Getränken versorgt. Nach dem Spiel ging es in die VIP-Lounge. Dort erschien Arturo Vidal zum Interview und zur Autogrammstunde.

Ein Junge sagte zwischendurch mehrmals: „Was wir hier alles an einem Tag erleben dürfen, das erleben andere in ihrem ganzen Leben nicht.“ Und der Tag war noch nicht zu Ende. Nach einer kurzen Rückkehr ins Hotel ging es mit dem Bus zum nächsten Event ins GOP Variete-Theater München. Hier



erlebten die Kinder und Jugendlichen eine atemberaubende Show begleitet von einem leckeren Abendessen. Zu später Stunde kehrten alle erfüllt von den vielen Erlebnissen dieses Tages zurück ins Hotel.

Am nächsten Morgen war dann nach dem Frühstück die Zeit des Abschiednehmens gekommen. Annemarie, Susa und Wayne waren während der Nacht sehr fleißig gewesen und hatten für alle Kinder und Jugendlichen und auch für die Betreuer je eine Tasche mit Fotos, einer persönlichen Karte und einem kleinem Geschenk und natürlich auch Autogramm-karten mit persönlichen Widmungen vorbereitet, die sie in der Abschiedsrunde überreichten. Hier bot sich die Gelegenheit, die vielen schönen, aufregenden und spannenden Erlebnisse noch einmal Revue passieren zu lassen, sich zu umarmen, jede Menge Selfies zu machen und die ein oder andere Träne zu verdrücken.

Dann war es soweit, die Taxen warteten vor der Tür und der Zug musste erreicht werden – ein unvergessliches Wochenende ging zu Ende. Passenderweise regnete es auch. Ein Junge im Taxi: „Das ist jetzt schon wie im Film, es regnet, man steigt ins Taxi, muss auseinandergehen und weiß nicht, ob man sich nochmals wiedersehen wird.“

Vielen Dank für diese tolle Einladung an alle Organisatoren und Gestalter dieses unvergesslichen Wochenendes von hand2hold und Hand-in-Hand-for-Children e.V.: Dr Harald Grams, Georg Pauling, Marcus Scholl, Annemarie, Susa und Wayne und allen anderen, die dieses Erlebnis ermöglicht und an ihm mitgewirkt haben. Es war schön zu erleben, wie die Gruppe innerhalb so kurzer Zeit zusammengewachsen ist und eine ganz besondere Ver-

bundenheit entwickelt hat. Auch die Familien waren begeistert, ihre Kinder so erfüllt und glücklich nach dem Wochenende wieder in Empfang nehmen zu können. Eine Mutter erzählte, wie sehr es sie berührt hatte, die Texte auf den persönlichen Karten der Kinder zu lesen. Sie fand es sehr beeindruckend, wie gut Annemarie, Susa und Wayne ihre Tochter und alle anderen Kinder in dieser kurzen Zeit kennengelernt hatten.





Das Teddykrankenhaus – eine Klinik der besonderen Art



Einmal im Jahr verwandelt sich der Garten der Uni-Kinderklinik in eine „Tierklinik“, und zwar immer dann, wenn das Teddy-Krankenhaus stattfindet. Schon die vielen Zelte deuten auf ein außergewöhnliches Ereignis hin. Da gibt es – wie im richtigen Klinikalltag – die Patientenannahme, den Wartebereich, mehrere Untersuchungsräume, Röntgen und Ultraschall sowie Behandlungsliegen und den OP-Bereich. Auch die hauseigene Apotheke ist vorbereitet. Nicht fehlen darf der Krankenwagen der Uniklinik und das stets beliebte Versorgungszelt für die kleinen Besucher.

Die Gruppen treffen pünktlich zur vereinbarten Zeit ein und werden auch gleich in Empfang genommen. Zu jedem Schmusetier wird ein Anamnesebogen ausgefüllt, damit

das ärztliche Personal sofort einen Überblick über die jeweilige Erkrankung hat. Dies ist eine echte Herausforderung für die angehenden Mediziner(innen), da die Kinder eine unglaubliche Vielzahl verschiedenartiger Tiere mitgebracht haben: Igel, Einhorn, Delfin, Schildkröte, Schlange, Elefant, Löwe, aber auch Minions und andere Phantasiebewesen wurden auf dem Weg durch den Klinikalltag von ihren mutigen Betreuern begleitet.

Der älteste Patient bei dem zum 14. Mal stattfindenden Teddykrankenhaus war eindeutig ein 80 Jahre alter Teddy, der über Gelenkbeschwerden klagte. Dem äußerst gepflegten Teddy war das hohe Alter anzusehen, nicht dass das Fell abgenutzt oder schmutzig gewesen wäre. Vielmehr der Gesichtsausdruck verriet, dass es sich um ein älteres Tier handelt, das von seinem kleinen Besitzer sehr liebevoll betreut wurde. Die schwierigen Fälle landen im OP, wo die „Grü-





nen Damen“ unermüdlich Ohren und Schwänzchen nähen, Pfötchen flicken, und auch mal zu einer neuen rosa Garn-Nase verhelfen. Auch diverse Schnittverletzungen im Fellbereich konnten dort fachfraulich behandelt werden.

Und zum Ende des durchlebten Klinikalltags ging es noch in die Apotheke, wo Pflaster, aber auch Schmerzärchen oder Möhrenscheiben auf Rezept ausgegeben wurden.

Danach durften die Kinder die zahlreichen Schaukeln, Wippen und Spielgeräte im Klinikgarten ausgiebig nutzen oder dem Krankenwagen einen Besuch abstatten, wo es viele Informationen gab und auch die Blinklichter und das Martinshorn immer wieder eingeschaltet werden durften.

Außer den Kindergartenkindern kamen auch einige Kinder zu Besuch, die sich aktuell in stationärer Behandlung in der Klinik befinden und den Klinikalltag nur allzu gut kennen, es aber lustig fanden, dies aus Bärensicht mitzerleben.

Zum Abschluss besuchten alle Gruppen das große Versorgungszelt, wo Donuts oder Muffins sowie Trinkpäckchen auf die Kinder warteten. Bei Temperatu-



ren bis zu 45 Grad unter dem großen Zeltdach kamen nicht nur die Donuts arg ins Schwitzen.

Das Fazit des diesjährigen Teddykrankenhauses: wie im vergangenen Jahr wurden ca. 1.000 Donuts und Muffins sowie dieselbe Anzahl an Trinkpäckchen (unser Dank gilt Eckes-Granini-Deutschland GmbH!) ausgegeben. Das Versorgungsteam des Förderkreises sorgte unermüdlich für halbkalte Getränke, auch Kaffee für die Begleiterinnen, sowie Möhren- und Gurkenscheiben, damit dieser Tag ein unvergesslicher Ausflug für die Kinder bleibt. Aber auch die Studenten und die vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen wurden mit belegten Brötchen versorgt, was sie dankbar annahmen.



Im nächsten Jahr findet das Teddykrankenhaus zum 15. Mal statt; und auch dann wird es wieder heißen: der Nächste bitte!



Reiterferien 2017 – eine tolle Woche für die „Onkos“

Und wieder liegt eine Woche Reiterfreizeit auf dem Hirschberg hinter uns. Wenn die Koffer in Bonn und Köln ausgeladen sind und wir den Eltern ihre Kinder wohlbehalten zurückgebracht haben, fällt auch uns ein Stein vom Herzen.

Schön war es wieder! 10 Kinder aus Köln und 9 Kinder aus Bonn haben eine Woche unbeschwert und unbeschadet die Nachsorgefreizeit überstanden. Mädchen und Jungen im Alter bis 12 Jahren – in diesem Jahr hatten wir sogar zwei 5-Jährige dabei, die erstmals (wie fast alle Kinder) allein (ohne Eltern!) nach Ende ihrer intensiven Chemotherapie mitgefahren sind. Auch Geschwister waren wieder dabei.

Dass uns die Eltern ihre Kinder nach der langen und schweren Krebsbehandlung anvertrauen, liegt sicherlich auch daran, dass sie sie dort medizinisch, pflegerisch und emotional gut versorgt wissen. Und dass sie die Betreuer ihrer Kinder gut kennen: in diesem Jahr die Erzieherin Beate Cremer von der Bonner Kinderkrebstation und Pflegepädagogin Dirk Zurmühlen aus dem Elternhaus Köln, sowie Krankenschwester Grit Völkel aus der Tagesklinik. Und aus Bonn begleiteten die Erzieherin Sabine Dick von der Kinderkrebstation, Ute Miebach aus dem KinderPalliativCareTeam (KoCKPiT) und Kira Miebach die Grup-



pe. Denn einige Kinder müssen zwar nicht mehr stationär versorgt werden, sind aber noch in Dauertherapie und benötigen regelmäßig Medikamente und natürlich Wundversorgungen bei kleineren Blessuren.

Um es vorweg zu nehmen: Heimweh war kein Thema. Die Gruppe hat begeistert beim Reitprogramm mitgewirkt: Voltigieren, Reitübungen auf dem Platz, Ausritte... Wie seit vielen Jahren wird das Reit- und Freizeitprogramm von Hannah, Anna und Julia vor Ort höchst engagiert betreut. Diese mittlerweile jungen Frauen haben früher als Reitlehrerinnen Gruppen auf dem Reiterhof betreut und sind heute in anderen Berufen tätig, nehmen sich



aber für die „Onko-
gruppe“ jedes Jahr
extra eine Woche
Urlaub, um unsere
Kinder zu betreuen.

Neben Pferde
striegeln, Hufe aus-
kratzen, satteln und
Zäumen und reiten
organisieren sie auch Ausflüge mit dem Tre-
cker und zum Freizeitpark, T-Shirts batiken,
Pferdeleckerli zubereiten, Disko-Abend und
vieles mehr. Die Tage waren ausgefüllt und
die wenig verbleibende freie Zeit sollten
die Kinder zum Ausruhen nutzen – Pusteku-
chen!

Die Gruppe war in diesem Jahr so en-
gagiert und kreativ, dass jede freie Minute genutzt
wurde. Alle gemeinsam haben wir einen Staudamm
für den kleinen Bach auf dem Reiterhof gebaut (Ent-
schuldigung an die Eltern für die schlammigen Schu-
he und Hosen!). Die Jungen haben ihren Schlafsaal
in eine Geisterbahn verwandelt, alle Kinder und
Betreuer mussten sich einzeln durch die furchterre-
gende Gruselstrecke wagen (habe jetzt noch das Ge-
kreische der Betreuerinnen in den Ohren...). Ida aus
Köln und Pia aus Bonn waren eine halbe Nacht wach
und haben die Hirschberg-Hymne kreiert.

Ein herzlicher Dank geht auch wieder an den
Aachener Arzneimittelhersteller Grünenthal, der dieses
Projekt unter dem Motto „Urlaub vom Schmerz“ seit
1993 unterstützt.

Dirk Zurmühlen

Die Hirschberg- Hymne von Pia und Ida

(Melodie „Von den blauen
Bergen...“):

*Von dem Hirschberg,
daher kommen wir,
mit den Onkos sind wir
gerne hier,
von dem Hirschberg
kommen, von dem
Hirschberg kommen,
von dem Hirschberg,
daher kommen wir.*

*Hier kann man reiten,
wie und wann man*

*will,
denn die Ponys halten immer
still,
lass uns reiten, reiten, reiten
und nicht streiten,
lass uns reiten,
hey hey hey hey hey!*

*Mit Hannah, Anna und Juli-
aaa*

*Ist es toll und klasse, jaaa!
Und wir reiten, reiten, reiten,
reiten wie und wann wir
wollen, jaaa!“*

Puppe „Ella“ begeistert aufgenommen

Vom amerikanischen Spielzeughersteller Mattel bekam die Station einige Barbie-Puppen mit dem Namen „Ella“ geschenkt, die voller Freude angenommen wurden. Das Interessante an diesen Puppen ist, dass man die Haare abnehmen kann und damit die Puppen ihren auf der Station verweilenden „Puppen-Müttern“ sehr ähnlich sind. Klar ist, dass sie heiß geliebt werden.





„Klopf, Klopf – dürfen wir rein?“

Die Clowns auf der Station aus der Sicht einer Studentin

Etwas nervös war ich schon vor dem Treffen mit den beiden Clinic-Clowns, Lilly und Stift, die einmal wöchentlich die Patienten der Kinderonkologie in der Bonner Uni-Kinderklinik besuchen. Sie empfangen mich vor dem Eingang zur Station: Ich darf heute mit ihnen diese besondere Krankenhauswelt erkunden. Lilly und Stift sind beide bunt angezogen, die eine bringt Ordnung in ihre geflochtenen Zöpfe, die auf der Spitze ihres Kopfes aufgestellt sind, während die andere ihre Lieblingswäscheklammer auf ihrem Melonenhut einrichtet. Sie beginnen ihren „Auftritt“ oder ihre „Visite“, in dem Moment weiß ich noch gar nicht genau, welcher Begriff am besten passt.

„Hallo Schwestern!“, rufen sie fröhlich. Nach einer kleinen Besprechung mit einer Krankenschwester und einem schnellen Namen- und Zimmernummer-Auswendiglernen, wagen wir uns endlich auf den Gang. Da treffen wir schon einen Ninja Turtle, der sich in unsere Richtung auf seinem roten Wagen bewegt. Seine Sonnenbrille und seine Schutzmaske verhindern, seinen Gesichtsausdruck zu erkennen. Der scheint aber für beide Clowns ganz bedrohlich zu sein. Und Lilly und Stift beginnen sofort zu improvisieren: „Ah, Hilfe, ein Ninja Turtle! Schnell, wir sollten uns verstecken!“, ruft die eine und stellt sich auffällig hinter eine Liege. Die andere zögert nicht eine Sekunde und beginnt, während das Ninja-Kind sich langsam, aber unweigerlich nähert, ein umwerfendes Rennen auf einer anderen Mini-Karre durch den Gang der Etage.

Einige Minuten später wird an eine Zimmertür geklopft. „Dürfen wir rein?“, fragen die Clowns. „Es ist ganz wichtig, erstmal zu fragen“, wurde mir erklärt. „Wenn das Kind oder die Eltern nicht bereit sind, beharren wir nicht. Wir sind die Einzigen hier im Krankenhaus, die rausgeschmissen werden dürfen. Die Kinder sollen sich entscheiden dürfen.“ Im Zimmer sitzen drei Kinder auf ihrem Bett. Die Mütter daneben. Ganz langsam beginnen die Clowns, Vertrauen aufzubauen. „Ich traue mich nicht. Ich kenne sie nicht.“, sagt Stift und wirft kurze, schüchterne Blicke zum Kind. „Ach komm, du kannst erstmal „Hallo“ sagen.“, antwortet Lilly. Um die Befürchtung von Stift zu mildern, einigen sich beide Clowns, erstmal den Tisch zu begrüßen und zu beobachten, was dieser antwortet. So wird das Kind vorerst zum Beobachter dieser Szene. Stift ruft: „Hallo Tisch!“ und steigt darauf. Dazu fangen beide

Clowns an, mit Krankenhaushandschuhen zu spielen, und versuchen Schritt für Schritt, das Kind ins Spiel miteinzubeziehen. Das kleine Mädchen scheint aber nicht einverstanden und schüttelt den Kopf auf jeden Vorschlag. Es dauert eine Weile, bis das verschlossene Gesicht des Kindes sich ein wenig öffnet. Nach einer farbigen „Klebeband-Collage“ eines Gesichts auf dem Schrank und dem Gesang eines Liedes, entspannt sich die Stimmung im Zimmer. Das kleine Mädchen schüttelt aber immer noch den Kopf, was jetzt nicht mehr Weigerung bedeutet, sondern Teil des Spiels ist, einer lustigen Geschichte, die von den Clowns erzählt wird: „OOOH du bist die Weltmeister-Nein-Sagerin! Du kannst das richtig gut!“ Das kleine Mädchen schüttelt noch einmal den Kopf und scheint plötzlich ganz stolz auf ihren neuen Spitznamen. Sie zieht kurz ihren Mundschutz aus und auf ihren Lippen zeichnet sich fast widerwillig ein dünnes Lächeln.



„Wir bereiten nichts vor, bevor wir ins Zimmer kommen. Wir improvisieren direkt in der Situation, denn wir sind im Moment“, erklärt mir später eine der Clowns. Zum Beobachten muss ich mich deswegen in eine kleine Ecke des Zimmers kauern. Sie brauchen Platz, um eine Geschichte mit ihrer Mimik und ihrem Körper entstehen zu lassen. Auch wenn sie in der Etage der Klinik die „bekloppten Clowns“ genannt werden, und auch wenn ihr Job darin besteht, so viel Unsinn wie möglich zu machen, müssen sie diszipliniert sein. Die Witze und Spiele, die sie machen, lassen sich nicht ohne Beachtung der Umgebungssituation realisieren. Auch sind Beachtung der Hygienevorschriften und Vorsicht vor den medizinischen Ausrüstung angebracht. Der Tisch, auf dem Stift getanzt hat, wird auch gleich im Spiel gesäubert und die Hände der zwei Clowns nach jedem Zimmer mit Desinfektionsmittel gereinigt.

Und dann flanieren wir weiter bis zur nächsten Tür: „Hallo! Dürfen wir rein?“ Der Ninja-Turtle sitzt auf dem Bett. Er hat seine Sonnenbrille und seine Ninja-Turtle-Kappe abgelegt. Man spürt die Traurigkeit dieses Kindes, aber es hält den lilafarbenen Luftballon fest in den Händen, den die Clowns für ihn aufgeblasen haben, und will ihn nicht mehr loslassen. Vom Gang hört man: „He, Clowns! Clowns! Hier!“ Die Weltmeister-nein-Sagerin ist uns euphorisch bis zum nächsten Zimmer gefolgt. Sie pustet Seifenblasen, die über den

zahlreichen Biep-Maschinen und Schläuchen aufblühen. „Nächste Woche! Wir kommen nächste Woche wieder!“, versprechen die zwei bunten Clowns. Sie haben nur drei Stunden, um die Kinder des ganzen Krankenhauses zu besuchen und müssen jetzt schon weiter Richtung Intensivstation.

Dort angekommen, flüstert Lilly noch einmal durch die halboffene Tür ein sanftes: „Dürfen wir rein?“. Die Säuglinge sind im tiefen Schlaf, aber die Clowns bleiben trotzdem im Zimmer. Sie zaubern ganz leise eine Enten- und Puppen-Geschichte. In

dem Augenblick wird mir bewusst: die Clowns sind nicht nur für die Patienten da. Die Geschwister und die Eltern freuen sich auch auf dieses lebendige Ufo, das seit 14 Jahren einmal die Woche auftaucht. Für die Geschwister bedeutet es eine Pause in ihrem besorgten Alltag und auf dem Gesicht der Eltern erkennt man ein leises Wohlwollen, was berührt.

Anna Arnould-Chilloux
Leicht gekürzte Version übernommen
von UniRadio-BonnFm-online

Ein Stück von mir: Kunstatelier Kinderkrebstation



Im Sommer 2016 wurden wir informiert über die Idee, eine Ausstellung mit Kunstwerken von Patienten aus den kideronkologischen Kliniken in NRW im Landtag in Düsseldorf durchzuführen und an diese eine Auktion zugunsten der Kunsttherapie anzuschließen. Entstanden war die in Kooperation mit der KrebsStiftung NRW, der Direktorin der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie in Münster, Frau Prof. Dr. Rössig, sowie dem ehemaligen Leiter der Münsteraner Klinik, Herrn Prof. em. Dr. Jürgens gemeinsam mit der Kunsttherapeutin am UKM, Frau Diana Lehmann.

So traf es sich gut, dass während des Ferien-Workshops in den Herbstferien fünf Patienten unterschiedlichen Alters Bilder zum Thema „Tiere“ malten. Diese Bilder sowie zwei weitere Werke von Patienten reichten wir für die vom 14. März bis 7. April 2017 stattfindende Ausstellung ein. Zur Eröffnung machten wir uns mit drei der jungen Künstler, der Mutter des jüngsten Künstlers, einer Krankenschwester und mir in meiner Funktion als Kunsttherapeutin auf den Weg nach Düsseldorf. Nach dem Eröffnungsfestakt konnten wir die beeindruckenden Werke der Kinder und Jugendlichen betrachten. Die Arbeiten sind Beispiele dafür, wie es mit Hilfe der Kunsttherapie Kindern und Jugendlichen gelingen kann, besser mit ihrer Erkrankung umzugehen und sich ein Stück Normalität zurückzuerobern. Durch Malen und Gestalten lassen sich Gefühle, die oft nicht in Worte zu fassen sind, auf besondere Art und Weise ausdrücken.

Für die bei der Eröffnung anwesenden Kinder und Jugendlichen war es ein tolles Erlebnis, vor Ort zu erleben, wie ihre Werke bewundert wurden und sie mit den Besuchern und Betrachtern über ihre Bilder sprechen durften. So fand das Bild einer Jugendlichen schon während der Ausstellungseröffnung eine „Liebhaberin“ und wurde später von dieser auch ersteigert.

Zwei weitere Bilder sind bei der Auktion im Mai „Mit Kunst gegen Krebs“ im Mondpalast in Wanne-Eickel versteigert worden. In der Auktion, welche vom Comedian Hennes Bender durchgeführt wurde, wurden neben den Bildern krebskranker Kinder aus NRW auch Werke von Künstlern wie David Hockney und Markus Lüpertz zugunsten der KrebsStiftung NRW versteigert. Ein beeindruckendes Erlebnis.

Sabine Dick



Der Rhein

... und alles, was dazu gehört, war Themenschwerpunkt des Workshops in den diesjährigen Frühjahrsferien. Da wurden Kiesel gesammelt und später angemalt, Fische auf vielfältige Weise dargestellt und vieles mehr. Auch zum Programm gehörte ein Besuch bei Sea-Life in Königswinter. Das fanden die jungen Teilnehmer/innen äußerst spannend, denn hier konnten sie ganz dicht herankommen an die unterschiedlichsten Lebewesen im Rhein, die sich sonst nur erahnen lassen.



Dreamnight im Kölner Zoo

„Es gibt so viel zu berichten,“ erzählte eine der jungen Besucherinnen, die in diesem Jahr mit dabei war: nachts im Zoo! „Die Schlangen, die Vogelspinne und die außergewöhnlichen Insekten so nah zu betrachten, war wahnsinnig interessant.“

Wieder einmal hatte der Kölner Zoo zu einem abendlichen Programm eingeladen, bei dem man die Tiere ganz anders als im Tagesrummel erlebt. Auch einige Bonner Familien mit (ehemaligen) Patienten der Station-4 waren eingeladen und berichteten überschwänglich von ihren Eindrücken:

„Das Seelöwen-Programm und die verschiedenen Fütterungen waren ein Highlight. Auch die Uhus und Eulen faszinierten. Die Zoo-Mitarbeiter hatten Zeit und Geduld, alle unsere Fragen zu beantworten und standen auch immer mit einem Lächeln für ein Foto bereit. Als der Abend dem Ende nahte, haben die Elefanten uns gefesselt. Wie die kleinen Elefanten miteinander gespielt haben, die Hindernisse auf dem Gelände mit



Mühe gemeistert und miteinander gerauft haben, das war der perfekte Abschluss!“

Wir danken dem Kölner Zoo sehr, dass wieder so Viele dieser Einladung folgen durften und für eine Weile das Krankenhaus weit hinter sich lassen konnten. Danke für einen Abend, der unvergesslich bleibt und glücklich machte.

Kluge Köpfe für den guten Zweck!

In der TV Sendung (Mai 2017) „Luke! Die Schule und ich“ mit Luke Mockridge sind Schüler gegen Prominente in verschiedenen Fächern der Klassen 1 bis 12 angetreten und haben um ein Preisgeld von insgesamt 25.000 € gekämpft. Selbst der Verlierer des Duells ging bei dieser Sendung nicht „leer“ aus und erhielt einen Geldbetrag.

Alle Prominente haben ihr eingespieltes Preisgeld einer ehemaligen Schule oder einem schulnahen Verein gestiftet und dank Sonja Zietlow, die in der 3. Sendung im „Team Promis“ antrat, wurde auch der Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V. mit einem Teil ihres Preisgeldes in Höhe von 2.750 Euro bedacht.



Bildrechte /Bildquelle: Brainpool / Willi Weber



Ausflug nach Phantasia-Land

Schon seit einigen Jahren stellt die Direktion von Phantasia-Land in Brühl einige Freikarten für unsere Familien zur Verfügung. Diese werden gern angenommen, bedeutet doch ein solcher Besuch im Freizeitpark einen großen Schritt zurück zum normalen Leben. Viel Spaß hatten diesmal wieder einige Kinder mit ihren Eltern im Brühler Freizeitpark, wo sich alle zum Abschluss zu einem Gruppenfoto aufstellten.



25 Jahre Ehrenamt

Seit über 25 Jahren unterstützt Martin Eschweiler den Förderkreis mit seinem ehrenamtlichen Einsatz. Dieses Engagement sollte in einer kleinen Feierstunde gewürdigt werden, mit der Herr Eschweiler überrascht wurde.

Als seine Tochter in den frühen neunziger Jahren zur Behandlung auf der Kinderkrebstation der Universitäts-Kinderklinik Bonn lag, lernte Martin Eschweiler, der selbst sehr viel Zeit bei der Tochter auf der Station verbrachte, die Angebote des Förderkreises für krebskranke Kinder und Jugendliche kennen und schätzen. So hatte er sich schon damals vorgenommen, sobald es seine Zeit erlauben würde, selbst im Förderkreis aktiv tätig zu werden.

Noch während der Behandlungszeit seiner Tochter hatte Herr Eschweiler die Zeit auf der Station genutzt, Zaubertricks zu erlernen, um mit diesen die langen Krankenhaustage nicht nur für seine Tochter, sondern auch für alle Patienten zu „verkürzen“. Gebannt schauten die Kinder zu, wie Wasser in einer Zeitungstüte verschwinden oder eine Spielkarte aus der Nase gezogen werden kann.

Die Zauberei fesselte ihn so sehr, dass er sich ständig fortbildete und schon fast professionell auf verschiedensten Veranstaltungen z.B. in Schulen und Kindergärten als „Zauberer Martin“ (später auch zu-



sammen mit seinem Enkel) auftrat – nicht gegen Gage, sondern für eine Spende an den Förderkreis. Viele Euros wurden so für den Förderkreis „erzaubert“. Und seit nunmehr gut 25 Jahren hilft er an zwei Tagen in der Woche ehrenamtlich im Elternhaus bei allem, was anfällt und vom Büro-Team nicht ohne Weiteres zu erledigen wäre, wie z.B. Besorgungen und Botengänge erledigen, Spendendosen verteilen und wieder abholen, Aktionen und Festivitäten logistisch vorbereiten und vieles mehr. Herr Eschweiler ist für den Förderkreis eine nicht wegzudenkende Hilfe, für die sich das Team mit dieser Ehrung von ganzem Herzen bedankte.



Internationales Elterngruppen-Treffen in Rom

Langzeitnachsorge – das war das große Thema des diesjährigen Treffens der europäischen Elternverbände, organisiert durch den Dachverband CCI (Childhood Cancer International) im Mai in Rom. Dieses Jahr hatten die mittlerweile erwachsen gewordenen ‚Survivors‘ eine zentrale Rolle bei der Konferenz, die mit der Verlesung der „Declaration of Dublin“ begann, in der die ehemaligen Patienten ihre Forderungen an Politik und Gesundheitswesen postulieren. Denn: Zwar überleben glücklicherweise immer mehr Kinder und Jugendliche ihre Krebserkrankung, doch die Langzeitschäden, die oft erst nach Jahren der Erkrankung auftreten, können erheblich sein. Ein medizinisches Netz, das diese oft vielfältigen gesundheitlichen Probleme adäquat betreut, ist in vielen europäischen Ländern und Städten noch nicht vorhanden. Viele junge Erwachsene fühlen sich mit ihren gesundheitlichen Problemen alleingelassen.

60 Teilnehmer von 60 Organisationen aus 30 Ländern nahmen dieses Jahr am europäischen CCI-Kongress teil. Ziel der Organisation CCI, der über 180

Elternvereine, überwiegend Dachverbände, angehören, ist es, allen Kindern weltweit die bestmögliche medizinische Therapie und medizinische Nachsorge zu ermöglichen. Nur durch gemeinsame Projekte auf europäischer Ebene können die Heilungschancen gesteigert und die medizinische Landschaft für die Langzeitüberlebenden verbessert werden. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops erhielten die Teilnehmer eine Fülle an Informationen zu Forschungsergebnissen, EU-Projekten, wie dem „Survivor-Passport“, Bedürfnissen von Langzeitüberlebenden, Pharmaforschung, Fundraising und vieles mehr.

Auch der Bonner Förderkreis ist beim Thema Langzeitnachsorge aktiv, indem er die Einrichtung eines Nachsorgezentrums unter der Leitung von Prof. Dilloo und Dr. Calaminus unterstützt. In unserem zukünftigen Elternhaus auf dem Venusberg werden zum Beispiel Räumlichkeiten für dieses Nachsorgezentrum geschaffen werden. Im September (22./23.) findet ein Arbeitstreffen in Bonn zum Thema Langzeitnachsorge statt, zu dem die Kinderkrebsstiftung einlädt.

Ursula Roos



Helping Hands on Tour

Nach einigen Jahren Pause meldete sich Marcus Scholl von „Hand-in-Hand-for-Children e.V.“ wieder einmal, um einen Auftritt von „Helping-Hands“ anzukündigen. Große Freude auf der Station und gut, dass dies genau einen Tag vor dem „Teddykrankenhaus“ stattfinden sollte. Denn für letzteres stand da schon

das Zirkuszelt auf der Wiese, was sich bestens eignete für die akrobatisch-zaubernde Truppe. Zu diesem Außenevent (sicherlich der heißeste Tag in diesem Juni!) konnten damit auch andere Patienten der Klinik sowie Geschwister und Freunde eingeladen werden. Und so bereitete das Team von Helping Hands den aufmerksamen Zuhörern einen wunderschönen Nachmittag, der nicht so schnell vergessen wird.



Tag der Selbsthilfe auf dem Münsterplatz



Alle Bonner Vereine, die dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen sind, waren eingeladen, sich einen Samstag lang auf dem Münsterplatz darzustellen, um damit gemeinsam das 30jährige Bestehen der Kontaktstelle zu feiern. So reihte sich Zelt an Zelt der verschiedensten Gruppen und mittendrin der Förderkreis. Hier hatten wir die Möglichkeit, mit interessierten Passanten ein ausführliches Gespräch über Aufgaben und Ziele des Förderkreises zu führen und für freiwilliges Engagement zu werben, aber auch mit den Vertretern anderer Vereine ins Gespräch zu kommen. In seiner Begrüßung würdigte Oberbürgermeister Sridharan die Arbeit der Selbsthilfe und gemeinsam ließ man bunte Luftballons in den Himmel steigen.



Viele gute Ideen

Viele gute Ideen zugunsten krebskranker Kinder wurden in die Tat umgesetzt. Ein besonderes Dankeschön an alle, die sich engagiert haben, natürlich auch an Spender, die hier nicht genannt werden konnten.

Freude – Faszination - Feiern

Das Kosmetikstudio Ladyline in Königswinter blickt auf 20 erfolgreiche Jahre zurück. Grund genug für die Inhaberin Ute Neusser, dieses Ereignis mit einem besonderen Fest zu feiern. Eingeladen waren Kundinnen und Kunden, Partner und Freunde. Und es sollte ein ganz besonderes Fest werden: das Motto Freude, Faszination, Feiern wurde gelebt und erlebt. Dabei zeigten sich die Anwesenden sehr großzügig und fütterten das Sparschwein, so dass wir uns für die unglaubliche Spende von 3.100 Euro ganz herzlich bedanken dürfen.



Erfolgreicher Frühjahrsbasar St. Katharinen

Das Bürgerhaus St. Katharinen ist zweimal jährlich ein absoluter Insidertipp, so auch Mitte März. Der Kinderkrepelbasar mit Frühjahrs- und Sommerbekleidung, aber auch Ganzjahresartikeln wie Spielsachen, Fahrrädern, Kinderwagen usw. öffnete wieder seine Pforten. Im Vorfeld waren fast 40 Helferinnen der kFD aktiv, um die zahlreichen Artikel zu sortieren, zu kennzeichnen und auf die vorhandenen Regale, Kleiderständer und Tische zu verteilen. Gleichzeitig gilt es, das Kuchenbuffet zu organisieren, welches von den Besuchern ebenso freudig angenommen wird wie das reichhaltige Angebot an „Krepel“. Insgesamt dürfen wir uns über die Spende von 1.869 Euro riesig freuen und bedanken.

Baggern nach Herzenslust

Das Baggerado Schulungs- und Erlebniszentrum in Nickenich bot am Ostermontag einen Familientag mit vielen Attraktionen und Überraschungen an. Der Eintritt war frei; man konnte aber für den Förderkreis spenden. Für ein abwechslungsreiches Programm war gesorgt: neben Kinderschminken, einer Mal-Ecke, Schnupperbaggern und einer Hüpfburg gab es diverse Spiele wie Sackhüpfen, Dosenwerfen und Eierlaufen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. So konnten sich die Teilnehmer zwischendurch stärken, um die nächste Herausforderung anzugehen. Und nicht nur die Kinder hatten mächtigen Spaß beim Baggern, auch für den einen oder anderen Erwachsenen erfüllte sich ein Kindheitstraum: einmal so richtig im Sand baggern zu können. Der Förderkreis bedankt sich ganz herzlich bei den Veranstaltern und den Mitwirkenden für diese tolle Idee und die Spende von 395 Euro.



Kunstaussstellung und Zahngoldaktion

Aus dem Verkauf von Kunstwerken, Grußkarten und kleinen Vogelhäuschen anlässlich einer Kunstaussstellung der beiden Künstlerinnen Nicola Herbertz und Antje Adrian aus Bonn und St. Augustin Ende März in der Kaiser-Karl-Klinik sowie aus einer Zahngoldspendenaktion kamen runde 2.000 Euro für den Förderkreis zusammen, die für Aktivitäten im Spielzimmer der Kinderkrebstation gedacht sind.



Die 20. Oldie Night in Mechernich

Am 1. April 2017 war in der Mechernicher Mehrzweckhalle wieder einmal was los. Wie immer toll organisiert verlief diese Jubiläums-Oldie-Night. Die ganze Eifel war auf den Beinen und die Stimmung grandios, denn die Bands waren klasse und wie immer war alles bestens organisiert! 40.000 Euro überreichte Willi Greuel und machte damit insgesamt 900.000 Euro an den Förderkreis voll. Wir können uns nur verneigen vor dieser sagenhaften Unterstützung durch Familie Greuel und ihre vielen, vielen Helfer – einfach großartig!



Sommer-Verlosung

Wir sind ja nur ein „kleines Autohaus“, meinte Herr Linden, Geschäftsführer von Autohaus Bachem, aber die Resonanz der Kunden auf unsere Verlosung für den guten Zweck war überwältigend. So wurden im Rahmen eines Sommerfestes über eine Tombola 777 Euro für den Förderkreis eingenommen.

Gemeinsam ins Neue Jahr

Über die großzügige Zuwendung in Höhe von 2.140 Euro durfte sich der Förderkreis zum Jahresende freuen, die aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf und dem leckeren Glühwein beim traditionellen Silvesternachmittag 2016 im Bermuda-Dreieck Kell zusammenkamen.

Karnevals-Aktion

LiKüRa steht für Limperich-Küdinghoven-Ramersdorf, die jeweils ihre eigene Karnevalsprinzessin küren, in der jüngsten Session war es Kim Messinger als Kim, die erste. Kim ist dem Förderkreis durch ihren Vater, einen der Mitstreiter des „Bönnschen Hätz“ sehr verbunden und hat während ihrer gesamten „Regentschaft“ fleißig für den Förderkreis gesammelt. Die überaus beachtliche Summe von 4.750 Euro ist dabei zusammengekommen, auf die Kim zu Recht stolz sein kann und der Förderkreis sehr dankbar.

Kirchenchor-Kollekte



Anlässlich des diesjährigen „EVENSONG“ in der St. Maria Rosenkranzkönigin Kapelle in Meindorf (St. Augustin) bat der St. Cäcilia-Kirchenchor um eine Spende zugunsten des Förderkreises. Der Evensong ist eine besondere Gottesdienstform mit meditativem Charakter. Stolz und erfreut über das Ergebnis überbrachten die Chormitglieder

der Frau Harscheid und Frau Häger 500 Euro, die wir dankbar entgegennahmen.

Späte Weihnachtsüberraschung

Das Domizil am Venusberg veranstaltete einen Weihnachtsbasar für die Bewohner, deren Angehörige sowie Besucher. Der Erlös dieses Basars in Höhe von 170 Euro erreichte den Förderkreis als Spende. So hat diese Veranstaltung nicht nur den Teilnehmern am Basar,



sondern auch uns noch nachträglich eine große Freude bereitet. Das Foto zeigt einen Blick auf die Rückseite der Einrichtung mit Garten und Bänken, die im Sommer gern von den Bewohnern genutzt werden.

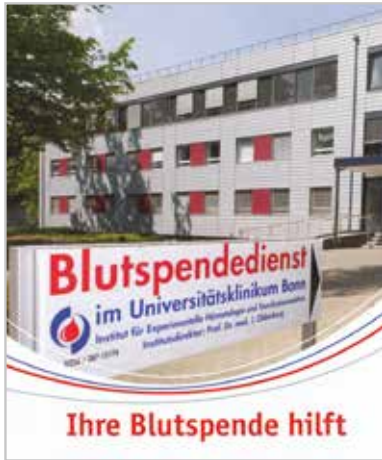
Child's Play

Wir dürfen uns – nun schon im dritten Jahr – über eine großzügige Spende der amerikanischen Organisation „Child's Play“ bedanken, die uns diesmal einen Scheck in Höhe von 10.000 US-Dollar zugeschickt hat, was umgerechnet 8.824 Euro ausmacht. Eine tolle Summe, mit der viele (insbesondere Computer-) Spiele für die Kinder auf der Station angeschafft wurden.

Überraschend wurde uns die Kollekte eines Gottesdienstes der **Ev. Thomas-Kirchengemeinde in Bad Godesberg** in Höhe von 2.342,93 Euro überwiesen, wofür wir sehr dankbar sind.



Blutspende bewirkt Geldspende



Die Universitätskliniken benötigen Blutspenden, um erkrankten Menschen helfen zu können. Eine besondere Idee hatte in diesem Frühjahr der Blutspendeaufruf der Kliniken Bonn. Für jede Spende wurden 50 Cent für den Förderkreis gespendet, so dass die eine Spende eine zweite Spende auslöste. Insgesamt waren das 1.600 Euro. Und zusätzlich über-

ließen einige Spender ihre Aufwandsentschädigung dem Förderkreis – insgesamt 675 Euro. Dafür bedanken wir uns, denn nicht nur die Geld-Spende, sondern auch das Blut ist für die kleinen und großen Krebspatienten lebensnotwendig.

Fast wie Weihnachten

Zum alljährlichen großen „Hunnenlager“ der Unkeler Hunnenhorde darf der Förderkreis meist eine Wunschliste einreichen für Dinge, die gerade benötigt werden. Und dieses Mal war es eine lange Liste, die von den Hunnen, insbesondere Familie Vollmer, erfüllt wurden. Dazu zählten u.a. ein Kinderwagen, eine Mikrowelle und ein Standmixer – Dinge, die auf der Station dringend benötigt wurden. Herzlichen Dank! Und natürlich war das Hunnen-Lager wieder ein Riesenevent mit Feuershows, Hunnischen Tafel-Riten, diversen Bühnen-Darbietungen und Flugshows der Greifvogelstation Hellenthal. Die Kostüme und Maskeraden der Teilnehmer versetzten den Besucher in eine andere Zeit – spannend für die großen und vielen kleinen Besucher.



Soziales Engagement ernst genommen

Der kleine Arbeitskreis „Soziales“ der KLJB-Bergheim-Müllekoven hatte sich ein Jahr lang durch verschiedene Projekte und Aktionen für den Förderkreis stark gemacht, den die jungen Leute bei einem Besuch im Elternhaus zuvor kennen gelernt hatten. So sind aus Kollekten und durch Überschüsse aus Festen und verschiedenen Veranstaltungen, insbesondere einer Kuchenaktion, 800 Euro zusammen gekommen, die sie jetzt stolz überbrachten.



Als die **BMW AG, Niederlassung Bonn**, in diesem Mai wieder ihren „BMW International Golf Cup“ veranstaltete, durfte Lutz Hennemann aus den Händen von Herrn Mörsch einen großen Scheck in Höhe von 2.000 Euro übernehmen. Mit dieser Zuwendung soll den Patienten der Kinderkrebstation geholfen werden.

Linzer Möhne



Auch in diesem Jahr trafen sich die Linzer Möhnen wieder mit Marion Knopp als Vertreterin des Förderkreises, um traditionsgemäß die gesammelten Spenden, diesmal großartige 1.500 Euro zu übergeben, die sich aus dem jährlichen Möhnen-Essen und einer Sammlung bei den Linzer Geschäftsleuten zusammensetzt. Herzlichen Dank und „Linz alaaf!“

Spende für schwerkranke Kinder

Für das KoCkPiT-Team (Palliative Care Team der Uni-Kinderklinik), welches auch vom Förderkreis unterstützt wird, wurde von Vertretern des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) eine Spende in Höhe von 500 Euro übergeben. Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Bonn betreut kleine und große Patienten mit nicht heilbaren Erkrankungen in ihrem häuslichen Umfeld. Oberärztin Dr. Carola Weber nahm erfreut diese Spende entgegen und erklärte: „Unser Ziel ist es, ein selbstbestimmtes Leben in einer vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Die Lebensqualität sowie die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten und ihrer Familie stehen im Mittel-



punkt unserer Versorgung. Durch Spenden wie diese ist es uns möglich, kleine Herzenswünsche wie zum Beispiel Ausflüge der Kinder mit ihren Familien in schwerer Zeit zu ermöglichen.“

Film mit passendem Inhalt

Im Rahmen der diesjährigen Skandinavischen Filmtage in Bonn stellte das Team auch den Film „When the Sun Shines“ vor, der einen durch seine Krebserkrankung gezeichneten und sich aufgebenden Jugendlichen zeigt, der aber durch die Zufallsbekanntschaft mit einem durchaus unkonventionellen und erlebnishungerrigen Mädchen langsam wieder lernt, das Leben in jeder Sekunde zu genießen. Indem er sich auf einige Abenteuer mit seiner neuen Freundin einlässt, kehrt er selbst auch wieder in die reale Welt eines Jugendlichen zurück – ein Film mit Open End. Die beiden in diesem Jahr für die Filmtage verantwortlichen Skandinavistik-Studentinnen Lena Weyers und Annkathrin Hohl hatten die Zuschauer um Spenden für den Förderkreis gebeten und überbrachten den Inhalt der Sammeldose, die an dem Filmabend eingesetzt wurde: erstaunliche 370 Euro.



Sammeln lohnt sich

Wer hätte das gedacht, dass die aus einer „Bierlaune“ geborene Idee, Kronkorken zu sammeln, ein solches Erfolgsrezept werden kann? Als die Bad Breisiger Freunde sich bei einem Treffen überlegten, die anfallenden Kronkorken nicht einfach so wegzuworfen, sondern in einem Behälter zu sammeln, überraschte es sie, dass übers Jahr eine ganz Menge zusammenkam, was beim Recycling auch mit einem beachtlichen Euro-Betrag entlohnt wurde. Mit diesem Erfolg im Hintergrund gaben die Herren nicht auf und motivierten noch weitere Sammler das Ihre beizutragen. So überraschten sie beim diesjährigen Kronkorkenfest ihre Gäste und vor allem den Förderkreis mit einer LKW-Anhängerladung voller Kronkorken, die dem Wert von 1.100 Euro entspricht. Zusätzlich 550 Euro erbrachte der Abend, sodass wir 1.650 Euro verbuchen durften. Wir freuen uns riesig über diese sinnvolle Recycling-Aktion und muntern gern dazu auf, hier mitzumachen.





Gemeinsam laufen – für den guten Zweck

Der diesjährige Beueler Teamlauf war mit fast 100 Teams am Start gut besucht. Der Erlös von 1.555 Euro wurde zusammen mit einem Scheck der Firma Rheinmetall Chempro GmbH in Höhe von 870 Euro an Lutz Hennemann überreicht. Glück hatte man mit dem Wetter: auch wenn es bei knapp 35°C drückend schwül war, blieb das angeordnete Gewitter glücklicherweise aus.

Spenden & Sparen

Lautet das Motto einer Kleiderstube in Bonn, in der geschenkte Kleidung und Gebrauchsgegenstände gegen einen kleinen Obolus verkauft werden. Die Einnahmen wiederum werden an verschiedene gemeinnützige Organisationen weitergegeben, so auch an den Förderkreis. Wir dürfen uns bedanken für insgesamt 40.000 Euro in den vergangenen zwölf Jahren. Unser Dank gilt insbesondere den vielen freiwilligen Helfer/innen in der Spenden&Sparen-Kleiderstube Bonn!

Kleiner Senat

„Der Kleine Senat“ ist eine Hilfsorganisation verschiedener Karnevalsvereine, die gemeinsam gemeinnützige Projekte für Kinder unterstützen. Jüngst ist dem Förderkreis wieder eine zweckgebundene Spende für die Klinik-Clowns in Höhe von 1.000 Euro angewiesen worden. Super!

Oldtimer in Walberberg

Seit einiger Zeit findet stets am zweiten Pfingstfeiertag ein Treffen der IG Oldtimer-Schlepper-Freunde in Walberberg statt. Dieses wurde vor ein paar Jahren von Familie Kannen und einigen ihrer Freunde ins Leben gerufen. Über die große Resonanz ist Familie Kannen, die inzwischen viele Helfer für dieses Fest hat, vor allem auch Jugendliche, die mit anpacken, sehr froh. Nicht nur gibt es eine große Traktoren-Parade, sondern auch Getränke und verschiedene Essensangebote. Da sehr viel Selbstgebackenes gespendet wird, bleibt vom Kaffee-und-Kuchen-Verkauf inklusive der Gebühren für die Traktorfahrten einiges übrig. In diesem Jahr waren es (von Frau Kannen aufgerundete) 350 Euro.



Schützenfest



Seit vielen Jahren haben wir in den **Bezirksschützen Bonn** und den **Ippendorfer Jungschützen** treue Spender. Sie sammeln insbesondere für Team Bärenstark und Klassissimo und all die Jahre kommt Frau Strahl zu uns auf die Station und übergibt die Spenden. Diesmal durften wir anlässlich des Schützenballs genau 720 Euro erhalten, für die wir uns sehr bedanken – auch bei Herrn Meiswinkel (li.), der hübsche Holzfiguren hergestellt hat, die zu unseren Gunsten verkauft wurden.

Straßenfest in Bermel

Dieses Mal hatte Petrus doch kein Einsehen und ließ es den ganzen Sonntag regnen. Das tat aber der Stimmung beim Straßenfest in dem kleinen Eifel-Dorf Bermel keinen Abbruch. Man rückte einfach unter dem Zelt ein wenig enger zusammen



oder ignorierte die Tropfen einfach. Besonders die reich bestückte Tombola war wieder ein Höhepunkt. Allen Mitwirkenden sei herzlich gedankt, dass sie es schafften, die Feierlaune im Dorf aufrecht zu erhalten.

Handarbeiten

Mit zwei großen Kisten voller selbst genähter Kuscheltiere und Schmusedecken überraschte uns Nadja Lamberti mit ihrer Schwester (in diesem Fall die eigentliche Näherin) aus Bernel in der Eifel. Die hübschen und durchaus praktischen „Trösterli“ werden sicherlich ihre Abnehmer finden.



Feiern für den guten Zweck

Die Elternvertreterinnen der IBIS (Independent Bonn International School) in Bad Godesberg-Heiderhof hatten zu einem Gala-Abend in der Kleinen Beethovenhalle (Muffendorf) eingeladen und den Überschuss aus dieser Veranstaltung als Spende an den Förderkreis vorgesehen. Nicht ohne Stolz konnten die beiden Damen (Claire McLellen und Aorry Kuehnberger) zusammen mit ihren Kindern kurz vor den Ferien runde 2.000 Euro an den Förderkreis übergeben.

Blechvespen KölnBonn...

...nennen sich begeisterte Vespa-Fahrer aus dem Köln-Bonner Raum unter der Leitung von Alexander Berk. Anlässlich einer gemeinsamen Ausfahrt, zu der die Roller offiziell gesegnet wurden, hatte Herr Berk die Idee, sich eigens dafür angefertigte Plaketten mit mindestens 5 Euro entgelten zu lassen, die als Spende an den Förderkreis gedacht waren. Insgesamt sind so 1.000 Euro zusammengekommen, die Herr Berk und sein Freund Timur Güngör – natürlich beide auf ihrer Vespa – überbrachten.



Classic Cars und Petticoats

Ein Blickfang für den guten Zweck war die Rheinbacher Oldtimer Rallye für den Fotografen Rainer Freund, der seit 2013 bei den „Rheinbach Classics“ mit seiner Kamera unterwegs ist und im Juli wieder erstklassige Aufnahmen von der Oldtimer-Parade machte. Interessierte konnten sich von seiner Website Fotos bestellen, deren Beitrag dem Förderkreis zugute kam.



Danke...



Große Spenden von jungen Menschen.

Wenn Erwachsene für einen guten Zweck spenden, ist das eine wunderbare Sache. Wenn aber auch Kinder und Jugendliche spenden, ist das noch ein bisschen „wunderbarer“. Wieder haben einige Kindergartengruppen, Schulkinder und Jugendliche Aktionen für krebskranke Kinder durchgeführt und ihren Anteil an den Förderkreis weitergeleitet. Allen diesen jungen Menschen, ihren Eltern und Betreuern sei herzlich gedankt.

Spendenlauf

Im Februar fand für den Förderkreis ein Spendenlauf in Hohenleimbach statt – organisiert von Ellen Reither als Abschlussprojekt der „Berufsbildenden Schule Ahrweiler“. Zu dieser Veranstaltung kamen über hundert Personen, die reichlich aßen und tranken und auch Tombola-Lose kauften. So kamen für den guten Zweck stolze 2.380 Euro zusammen. Ein wahrhaft gutes Abschlussprojekt!



Eine Versteigerung

von Kunstwerken der Kinder des Montessori Kinderhauses Linz erbrachte 340 Euro für den Förderkreis. Unser Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere den Kindern.



Sponsorenlauf

Die Schülerinnen und Schüler der im Aufbau befindlichen Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten führten einen Sponsorenlauf durch, bei dem sie 1.953 Euro „erliefen“. Die Klassensprecherinnen und -sprecher übergaben Renate Pfeifer den Scheck und ließen sich ausführlich über Krebs im Kindes- und Jugendalter und über die Arbeit des Förderkreises informieren.

Rheinbacher Kuchen

Fünf Schülerinnen des St. Joseph Gymnasiums in Rheinbach kamen als Abordnung der Klasse 9a mit ihrer Lehrerin, Daniela Roggendorff, ins Elternhaus und hörten aufmerksam zu, als ihnen von den Aktivitäten des Förderkreises berichtet wurde. Die Schülerinnen hatten Kuchen gebacken und verkauft und damit 300 Euro eingenommen. Es war eine sehr nachhaltige Begegnung, denn sie überlegten sofort, wie sie weiterhin den Förderkreis unterstützen können. Wir freuen uns und sagen danke an Alle.



Soziales Engagement

Die Schülersvertretung des Ludwig Erhard Berufskollegs aus Bonn übergab 500 Euro an den Förderkreis. Dies war ein Teilerlös ihrer Spendenaktion, bei der sie internationale Speisen zu verschiedenen Anlässen verkauft hatten. Ein weiterer Anteil ihres Verkaufserlöses ging an die Elterninitiative in St. Augustin und den Verein Utho Ngathi in Südafrika, der sich dort um behinderte Kinder und Jugendliche kümmert. Eine tolle und nachahmenswerte Idee!



Sponsorenlauf

Bei einem Sponsorenlauf der Herseler Werth-Schule wurden 1.500 Euro eingesammelt, die kurz vor den Ferien an Renate Pfeifer übergeben wurden – zweckgebunden für den Bau des Familienhauses auf dem Venusberg.



Dornröschen



Die Charity-Veranstaltung der Ballettschule Schäfer-Long in der Waldorf-Schule von Sankt-Augustin-Hangelar war mit zwei Tanzaufführungen des Balletts „Dornröschen“ ein unglaublicher Erfolg: Mehr als 200 Tänzer und Tänzerinnen waren an den beiden Veranstaltungen beteiligt. Die Kostüme, die Choreografie und die Musik haben Freunde und Förderer dermaßen begeistert, dass neben dem Erlös aus Eintrittskarten noch zahlreiche Spenden eingingen und insgesamt eine Summe von unglaublichen 9.466

Euro zusammenkam. Naomi Schäfer-Long war selbst sehr beeindruckt von dem unglaublichen Erfolg. Bei der Scheckübergabe konnte sich der Förderkreis bedanken. Die zweckgebundene Spende kommt dem Neubau des Familienhauses auf dem Gelände der Uni-Klinik auf dem Venusberg zugute.



Vom Schenken und Beschenktwerden

Es macht Freude, beschenkt zu werden, doch noch mehr Freude macht es, andere zu beschenken. Diese Erfahrung haben viele Menschen gemacht. Manche ziehen daraus für sich ganz konkrete Konsequenzen. Dass es Menschen gibt, die so denken, ist für die Arbeit des Förderkreises und die Patienten der Kinderkrebstation ein Segen, denn bei vielen Geburtstagen, Festen und Jubiläen wurde auf Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spende für den Förderkreis gebeten. Wir danken von Herzen!



Herr Weber aus Bonn verzichtete zu seinem 70. Geburtstag auf Geschenke und bat seine Gäste stattdessen eine Spende in dieses von ihm gebastelte Haus zu stecken. 1.110 Euro sind dabei zusammengekommen, die Herr Weber dem Förderkreis überbrachte. Das Haus dürfen wir jetzt auch für ähnliche Zwecke einsetzen.

Seinen 50. Geburtstag feierte **Alexander von Hauch** mit der Bitte an seine Gäste, keine Geschenke, sondern eine Spende für den Förderkreis mitzubringen. Insgesamt kamen dabei 845 Euro zusammen, die wir dankbar entgegen nehmen durften.



Einen „runden“ Geburtstag feierte **Markus Meyer** aus Remagen mit seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten. Seinem Wunsch auf Geschenke zu verzichten und lieber das aufgestellte „Spendenschwein“ zu füllen, kamen viele Gäste nach und so konnte er den stolzen Betrag von 1.500 Euro dem Förderkreis überweisen.

Zu seinem 70. Geburtstag wünschte sich **Gerhard Wagenfeil** aus Bonn anstelle von Geschenken Spenden an den Förderkreis. Dafür stellte er das Förderkreis-Spendenhaus auf; und es kamen 1.500 Euro zusammen. „Es war ein tolles Fest mit Superwetter“ erzählte Herr Wagenfeil bei der Geldübergabe. Nachträglich wurden noch weitere 250 Euro überwiesen, so dass wir uns insgesamt über 1.750 Euro freuen können. Ein herzliches Dankeschön!

Als die **Eheleute Helmut und Mechthild Schunk** gemeinsam ihre Geburtstage feierte, wünschten sie sich anstelle von Geschenken Spenden für den Förderkreis und konnten insgesamt 550 Euro überweisen.





Die Regenbogenfahrt

Die jährlich stattfindende Fahrradfahrt ehemaliger Patienten einer Kinderkrebserkrankung, die so genannte Regenbogenfahrt, führte in diesem Jahr, dem 25. Jubiläumsjahr der Tour, mal wieder durch Bonn. Dazu gehörte natürlich der Halt an der Bonner Kinderklinik mit Besuch einiger Aktivisten auf Station 4. Mit großem Hallo und einem Willkommens-Banner wurden die Fahrer von der „Feriengruppe“ der Patienten und ihrer Geschwister mit selbst gebastelten Fähnchen begrüßt. Zum Abschluss dieses Besuches bedankten sich die Fahrradfahrer vor den Fenstern der Station mit ihrem Regenbogenfahrtsong, der alle berührte. Am Abend waren sie vom Förderkreis zum Essen in ihrer Bleibe für diese Nacht, dem CJD im Norden der Stadt, eingeladen. Hier gab es noch die Möglichkeit, mit einigen der Fahrer ins Gespräch zu kommen. Und tatsächlich kam zu späterer Stunde auch Hanjo Allinger dazu, der vor etwas mehr als 25 Jahren zusammen mit seinem Freund eine „Good-Will-Fahrrad-Tour“ von Norwegen bis Italien unternommen hatte, worüber er bei einem der „Junge-Leute-Seminare“ berichtete und damit den Anstoß zu einem solchen Unternehmen gegeben hatte. Ein gelungener Abschluss eines erlebnisreichen Tages.



Aus dem Regenbogenfahrtsong:

Sind noch müde so früh am Morgen
 Der Muskelkater quält uns schon
 Ich weiß, du hättest gern unsre Sorgen
 Kriegst grad die erste Infusion

Refrain:

Gib niemals auf das, was dich tröstet
 Gib niemals auf das, was dich prägt
 Gib niemals auf das, was dich antreibt
 Wir ha'm das alles selbst durchlebt



16. September 2017

Kinderkrepelbasar in St. Katharinen bei Linz

09:00-12:30 Informationen: www.kinderkrepelbasar.de

22. bis 27. Oktober 2017

Herbstspaß in Franken

für Geschwister von chronisch kranken Kindern im Alter von 14-17 Jahren.

Auf dem Programm: Neues ausprobieren, Grenzen austesten und in der Gruppe Spaß haben.

Anmeldung: Matthias Vogt, AOK-Lichtblick, Tel. 0228-511-2240

21. und 22. Oktober 2017

Tage der offenen Höfe in Gelsdorf (Grafschaft) mit einem Informations-Stand des Förderkreises und großer Tombola.

Informationen: www.offene-hoefe.de

11. November 2017 ab 16:00 Uhr

Herbstzauber

Abendliches Beisammensein im Warteraum/Terrassen-Bereich der Kinderklinik mit Lagerfeuer und Basteln für die Kinder

14. Januar 2018

Benefiz-Karnevalsveranstaltung

„Dat Bönnsche Hätz“

Stadthalle Bad Godesberg

Einlass: 12:45 Uhr

Karten über Bonn-Ticket oder unter:

www.dat-boennsche-Haetz.de

Regelmäßig

Kreativ-Angebote und/oder informative Elternabende zu unterschiedlichsten Themen

finden im Seminarraum der Klinik, auf der Station oder im Elternhaus statt. Jeweiliges Programm einsehen unter „Aktuelle Termine“ auf

www.foerderkreis-bonn.de oder erfragen bei: Sabine Dick, Tel. 0228-2873-3307

Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene (ehemalige Patienten)

Eine Gelegenheit, sich auszutauschen, gemeinsam aktiv oder kreativ zu sein oder um einfach nur den Kontakt zu anderen ehemaligen Patienten zu suchen, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen im Krankenhaus gemacht haben.

Termine erfragen bei Matthias Vogt
Tel. 0228-2873-3309

Treffen für verwaiste Eltern

Termine erfragen bei Brigitte von Schweinitz
Tel. 0228-2873-3309

Elternabend im Elternhaus

findet in der Regel am zweiten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr statt.

Informationen bei: Hannelore van Loenen
Tel. 0228-91394-42

Wir helfen krebskranken Kindern -
Jede Spende zählt



DANKE!

ALLEN Spendern und Spenderinnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, auch wenn wir sie namentlich nicht einzeln auflisten konnten. Insbesondere unseren Mitgliedern, die uns schon über viele Jahre mit großen und kleinen Beiträgen unterstützen, gilt dieser Dank. Denn sie tragen zu einer verlässlichen finanziellen Grundlage des Vereins bei, mit der wir unsere Projekte zum Wohle der Patienten und ihrer Familien umzusetzen können. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, damit wir helfen können!

**Benefiz-Gala
zugunsten des**

**Förderkreis
für krebserkrankte Kinder
und Jugendliche** 
Bonn e.V.

KARNEVALS- SITZUNG

eine Veranstaltung des Vereins: **Dat Bönnsche Hätz e.V.**

Stadthalle Bad Godesberg

**Sonntag, 14.1.2018 Beginn: 12.45 Uhr Eintritt: 20,- €*
* zzgl. Gebühren**

Thomas Cüpper
„Et Klimpermännche“

Jürgen Beckers
„Ne Hausmann“

**Poppelsdorfer
Schloss-Madämchen
und Schloss-Junker**

**Kinderchor
„Bönnsche Pänz“**

Ha Pe Jonen

Anne Vogd

Colör

**sowie
Überraschungs-
gäste**

**Wäscher-
prinzessin Franzi I.
mit dem**

Beueler Stadtsoldaten Corps

**Musik:
Hermann
Schneider**

**Schirmherrschaft:
Oberbürgermeister Ashok Sridharan**

Kartenverkauf über **BONN-TICKET** 0228-502010
bonnticket.de oder die Bonner General-Anzeiger Ticketshops – Nur diese Eintrittskarten gelten
auch als Fahrausweis im VRS-Gebiet für Hin und Rückfahrt. Mit Bus und Bahn direkt bis zur Stadthalle Bad Godesberg.

Kartenbestellungen auch unter: www.dat-boennsche-haetz.de und Tel. 0228-4339870



Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Tel.: 0228 91394-40 · Fax: 0228 91394-33
E-Mail: info@foerderkreis-bonn.de
www.foerderkreis-bonn.de

~~~~~  
Spendenkonten:  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.G.  
IBAN: DE81 3806 0186 2100 2210 23, BIC: GENODED1BRS  
Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57, BIC: COLSDE33

[www.foerderkreis-bonn.de](http://www.foerderkreis-bonn.de)